

Die Lust am Bürokratie-Abbau

Henning Kreibohm berichtet vor der Gutenberg-Gesellschaft über die Arbeit des Normenkontrollrates

VON HARTMUT BRAUN

■ Herford. Mit immer noch steigenden Mitgliederzahlen und Aktivitäten vor allem in der Nachwuchs-Förderung macht die Erich-Gutenberg-Gesellschaft von sich reden. Auf ihrer Generalversammlung nahm sie jetzt das Thema Bürokratie-Abbau in den Blick: Henning Kreibohm, selbst Mitglied der Gesellschaft, gab einen zuversichtlich stimmenden Zwischenbericht über die Arbeit des Nationalen Normenkontrollrates.

Der Rechtsanwalt und frühere Herforder Oberkreisdirektor wundert sich: Alle schimpfen über die Bürokratie und die von ihr ausgehende Kostenbelastung für die Wirtschaft, vor allem den Mittelstand. Doch die Bereitschaft zur Mitwirkung an einer „Gemeinschaftsaktion Bürokratie-Abbau“, in der präzise Probleme benannt, Kosten gemessen und konkrete Lösungsvorschläge zur Entlastung der Wirtschaft entwickelt werden, sei bislang nicht ausgeprägt.

Dabei würde ein solches Bündnis, so Kreibohm, die Erfolgsaussichten jenes 2006 vom Bundestag per Gesetz ins Leben gerufenen achtköpfigen Gremiums namens Normenkontrollrat verbessern, indem er mitarbeitet. „Wir brauchen eine Verbreiterung des Kreises der Akteure“, sagte der Redner, der speziell das Sozial- und das Finanzministerium des Bundes beim Bürokratie-Abbau begleitet.

Schon im kommenden Jahr sollen Auswirkungen der Arbeit des Kontrollrats in jedem Unternehmen der Republik spürbar sein: 25 Prozent von in einem



Bei der Gutenberg-Gesellschaft: Henning Kreibohm (hier mit der Vorsitzenden Dr. Ursula Brinkmann sowie den Vorstandsmitgliedern Klaus Rehbaum, Hermann Jahnke und Horst Prüfmeier) stellte die Arbeit des Nationalen Normenkontrollrates vor. FOTO: KIEL-STEINKAMP

Zwischenbericht aufgelisteten 40 Milliarden Euro Bürokratiekosten sollen bis zur Bundestagswahl zum Abbau freigegeben werden. Das betrifft vor allem Berichtspflichten und Modalitäten von Steuererklärungen. Doch die tatsächlichen Einsparmöglichkeiten werden ungleich höher geschätzt. „Da ist noch viel zu holen“, sagt der Redner.

Besonders erfolgreich, so Kreibohm, war das Gremium bisher

beim Vorab-Aufspüren von Belastungen geplanter Gesetzesvorhaben: Hier sind netto 700 Millionen Euro abgebaut werden.

Kreibohms Zuhörer, meist Führungskräfte aus der Wirtschaft der Region, signalisierten Sympathie und Zustimmung zu seinen 90-minütigen Ausführungen. „Gut, dass es dieses Gremium gibt; wir alle hoffen auf baldige Effekte“, fasste Dr. Ursula Brinkmann als Vorsitzende

die Stimmung zusammen.

Der Geschäftsbericht der Erich-Gutenberg-Gesellschaft vermeldet einen Mitglieder-Zuwachs um vier auf 165, darunter 66 Firmen. Neu ins Kuratorium wurden Dr. Renate Albach, Tochter Erich Gutenbergs, und die in Bünde wohnende Präsidentin des Verbandes deutscher Unternehmerinnen, Petra Ledendecker, gewählt. Sie kommen für Christoph Wieszner,

Christoph Tscheche und Prof. Dr. Dr. Hans Albach, die sich nicht mehr zur Wahl stellten.

Im Mai lädt die Gesellschaft Abt Stephan aus der Abtei Königsmünster zum Gespräch über Unternehmensführung nach den Regeln des Heiligen Benedikt ein; im November kommt der Bonner Management-Vordenker Prof. Dr. Hermann Simon zum Gutenberg-Forum in die Sparkasse.